

Neuer Head Coach für Rio 2016 verpflichtet



Er war der Trainer von Ben Ainslie, dem erfolgreichsten olympischen Segler aller Zeiten – seit Dezember 2014 ist David Howlett Head Coach der Deutschen Segel-Nationalmannschaft, des Audi Sailing Team Germany. Dr. Andreas Lochbrunner, Präsident des Deutschen Segler-Verbandes, erklärte dazu: „Wir sind sehr stolz, dass wir mit David Howlett einen der weltbesten Trainer als Head Coach für die deutsche Segel-Nationalmannschaft verpflichten konnten. Seine Segler holten bei den Olympischen Spielen in Seoul 1988, Sydney 2000, Athen 2004, Peking 2008 und London 2012 Gold. Seine Expertise wird uns den nötigen Rückenwind auf dem Weg nach Rio 2016 geben.“ Ebenfalls kurz vor Weihnachten verständigten sich der Deutsche Segler-

Verband und die Konzeptwertf GmbH auf eine neue Struktur der Spitzensportförderung. Wesentliche Punkte sind Bündelung der Spitzensportförderung unter dem Dach des Deutschen Segler-Verbandes sowie die Etablierung eines STG Steering Committees. Das Ressort Sport wird vom DSV verantwortet. Alle Trainer werden unmittelbar David Howlett unterstellt. Die Bereiche Marketing, Technologie sowie Service werden weiterhin operativ von der STG GmbH geführt. Aufgabe des STG Steering Committees, in dem jeweils ein Vertreter des DSV, der Vermarkter Konzeptwertf GmbH und des Sailing Team Germany vertreten sein wird, ist es, über die Strategien, die Budgetverteilung der Sponsormittel, Marketing- und Medialisierungsaufgaben sowie die Technologie-Entwicklungen zu beraten und über die Mittelverwendung zu entscheiden. Vereinbart wurde außerdem, dass die Konzeptwertf alle Markenrechte am Sailing Team Germany sowie der Segel-Bundesliga, die sie für den DSV gesichert hatte, an die DSV überträgt. Gleichzeitig überträgt der DSV die Nutzungsrechte an der Segel-Bundesliga langfristig an die Deutsche Segel-Liga e.V., dessen Vermarktungspartner die Konzeptwertf GmbH ist.



Beim 2K Teamrace segeln die Boote meistens dicht an dicht

Neues Regattaformat

Der Hamburger Segel-Club hat im November eine ungewöhnliche Regatta ausgerichtet: die Europameisterschaft im „2K Teamrace“. Der Name des neuen Regattaformates klingt kompliziert, die Regeln sind es aber nicht. Pro Wettfahrt segeln zwei Teams mit jeweils zwei Kielbooten (2K) gegeneinander. Es gewinnt jeweils das Team, das nicht das letzte Boot stellt. Das erfordert eine besondere Taktik, denn es gilt, nicht nur schnell zu segeln, sondern jeweils dem schwächeren Teampartner zur Seite zu stehen. Bei der EM auf der Hamburger Außenalster segelten Crews aus zehn Nationen in 60 Wettfahrten gegeneinander. Es gewannen die Briten Sam Littlejohn und Tom Hebbert. Beste Deutsche wurden Felix Oehme und Carsten Kemmling vom Team NRV auf Platz vier.

WM-Bronze im Tornado und im Flying Dutchman

Nahid und Roland Gäbler vom Norddeutschen Regatta Verein haben bei der Weltmeisterschaft der Tornado-Klasse im australischen Perth die Bronzemedaille gewonnen – und das trotz einer schweren Kollision mit Ruderbruch in der achten Wettfahrt direkt vor den Finalrennen. In der Mixed-Wertung holte das Ehepaar den Titel. Starke Nerven zeigten auch Kilian König und Johannes Brack vom Segelclub Edersee. Sie segelten bei der Anfang Januar in Sydney ausgetragenen Weltmeisterschaft 2015 der Trapezjolle Flying Dutchman ebenfalls auf den dritten Platz.



Ein gewohntes Bild: Roland und Nahid Gäbler in Spitzenposition bei den Tornados